

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Soziale Arbeit
Land	Spanien
Partneruniversität	Universitat de Barcelona
Erasmus Code	E BARCELO01
Studienjahr	2014/2015
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergeleitet wird.	ja (anonymisiert)

**Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.**

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) (Maximal 2000 Zeichen)**

Meine persönliche Planung begann ich ein halbes Jahr vor Beginn des Semesters. Sicher ist es ratsam eher damit zu beginnen, und doch lief es in meinem Falle sehr gut. Die verschiedenen Mitarbeiter der Hochschulen sind sehr hilfsbereit und auch meine Professoren standen mir sehr unterstützend zur Seite. Neben dem Sprachzertifikat kümmerte ich mich um Auslandsversicherung, Konto- und diverse Adressänderungen, sowie die Unterstellung meiner Möbel.

Im Zusammenhang mit der Uni stand vor allem die ausführliche schriftliche Erklärung meiner Äquivalenzleistungen, also der Kurse der Gasthochschule, die inhaltlich an die regulären Studieninhalten angepasst sein sollten und vom Prüfungsausschuss genehmigt werden müssen.

Für das Studium an der UB (Universitat de Barcelona) brauchte ich ein Sprachniveau von mindestens B1. Damit das Semester von meiner Heimathochschule Zittau/Görlitz genehmigt und bestenfalls angerechnet wird, musste ich mich für 5 Kurse entscheiden, damit ich auf die 30 creditpoints pro Semester komme. Ebenso musste ich mir die Kurse aus dem Stundenplan in Barcelona suchen, die inhaltlich des normalen Studienverlaufs ähnlich sind. All dies habe ich immer wieder zwischen der Gasthochschule (UB) und dem Akademischen Auslandsamtes (AAA) vermittelt, abgesprochen und letztlich vom Prüfungsausschuss meiner Heimathochschule genehmigt bekommen.

Ich wurde von allen Seiten wirklich sehr gut unterstützt!



**Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)**

Um die Unterkunft kümmerte ich mich ebenfalls einige Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Ich hatte das Glück, da ein Freund mir den Kontakt einer Freundin gab, die in Barcelona Zimmer vermietet und fand eine schöne 1-Raumwohnung, die nicht allzu teuer war. Generell ist es leicht ein günstiges Zimmer zu finden, allerdings ist der spanische Standard der Wohnungen zu bedenken. Sehr oft gibt es Zimmer mit kleinem Fenster zum Küchenschacht oder keine Heizungen. Außerdem gibt es oft Steinboden, was im Winter zusätzlich unerwartet kalt ist.

Der monatliche Mietpreis kann bei 100 bis zu 400€ liegen.

Zu empfehlen ist eine Wohngemeinschaft mit Menschen, die Spanisch oder auch Englisch oder sonstige Sprachen sprechen. Allein durch das viele Hören und Anwenden der Sprache(n) gibt es schnelle Fortschritte und vor allem ein alltägliches Sprachgefühl. Allein zu wohnen kann ich nicht empfehlen, da besonders in einer neuen Stadt der Austausch wichtig ist und Anschluss bietet. Deshalb bin ich nochmals in eine WG umgezogen, was mir sehr gut tut.

Auch die anderen Erasmusstudenten, die ich kennen lernte, sind mehrmals umgezogen und generell gibt es eine große Fluktuation, was hier sehr viel einfacher ist als in Deutschland, da die Möbel meist im Zimmer bleiben bzw. bereits vorhanden sind und es oft keinen großen bürokratischen Aufwand gibt, wie Mietverträge usw.

**Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)**

Das Studium in Barcelona an der UB ist anders aufgebaut, als in Deutschland bzw. in Görlitz. Es ist schulischer und hat einen festeren Plan. Alles wird über einen "virtuellen Campus" im Internet geregelt, sowohl der zeitliche Plan der Seminare als auch die Einteilungen für jegliche Gruppenarbeiten, die es in fast jedem Kurs gibt. Ebenso muss zu fast jeder Stunde etwas erarbeitet werden, was dann im Campus Virtual hochgeladen wird. Ich hatte Schwierigkeiten, mich in diesem virtuellen Campus zurecht zu finden und den straffen zeitlichen Ablaufplan inhaltlich zu schaffen.

Am Anfang des Semesters musste ich zunächst alle Kurse, die ich Vornherein gewählt hatte, nochmals ändern, da sie nicht in Castellano angeboten wurden, sondern nur auf Catalan. Solche Dinge dauern scheinbar in Spanien sehr lange und da ich alles mit meiner Hochschule absprechen musste, gestaltete sich der Start an der Gasthochschule als sehr holperig. Außerdem gab es nur 4 Kurse, die in Castellano gehalten werden, sodass ich keine wirkliche Wahl hatte. Die neuen Kurse entsprachen inhaltlich nicht dem, was ich eigentlich brauchte und dadurch, dass mir ein Kurs (von 5)



fehlte, war bereits klar, dass ich nicht auf die erwünschten 30 creditpoints kommen würde.

Im Großen und Ganzen habe ich ein gutes Semester an der UB gehabt, da ich die Inhalte als sehr interessant empfand, vor allem durch die "Verpackung" in der neuen Sprache. Dennoch hatte ich zeitweise große Schwierigkeiten, all den Stoff und die Anforderungen zu erfüllen. Es gab vergleichsweise viele Prüfungen (2/Kurs/Semester), Gruppenarbeiten neben den Arbeiten, die man sonst noch abgeben musste.

Es war sehr interessant für mich zu sehen, wie das Studieren in Spanien läuft und dass es einerseits wirkt, als wäre alles viel entspannter und andererseits besteht ein enormer Druck, da das Studium sehr teuer ist und für jede Prüfung bezahlt werden muss.

#### **Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)**

Es gibt tausend tolle Dinge, die man machen kann in Barcelona. Am Schönsten ist es für mich, sich einfach durch die Stadt treiben zu lassen und alles zu entdecken, ohne großen Plan. Die Menschen sind sehr freundlich und wenn sie merken, dass man probiert, Spanisch zu sprechen, sind sie sehr hilfsbereit und sprechen auch Englisch. Mit dem Catalan ist es ebenso, allerdings scheinen die Catalanen nicht ganz so offen zu sein, was andere Sprachen angeht und sprechen am liebsten nur in ihrer eigenen Sprache, was sich vor allem geschichtlich begründen lässt. Das machte mir nichts aus, da ich auch dies schnell lernte, da ich die Sprache als sehr angenehm empfinde.

Allgemein ist das Leben in Barcelona sehr interessant und vielseitig. Je nachdem, wie man auf die Leute zugeht und auf was man Lust hat, gibt es viele Angebote, einige sehr günstige und andere, bei denen das Bafög allein nicht ausreicht.

Was ich besonders finde, ist das Meer und die Berge so nah zu haben. Generell sind die Kosten des täglichen Lebens ähnlich wie bei uns, nur der Kaffee ist viel besser und es gibt überall und jederzeit frisches Obst und Gemüse!

#### **Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)**

(Maximal 2000 Zeichen)

Noch nicht abgeschlossen.



**Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)**

Eine der schönsten Erfahrungen war für mich ein Stadtteilst, bei dem alle Bewohner Tische, Stühle und Geschirr auf die enge Straße brachten. Es gab eine riesengroße vegane Paella, die ebenfalls draußen auf einem Gasherd gekocht wurde in einer Pfanne von mindestens einem Meter Durchmesser. Dies alles wurde von Anwohnern des Stadtteils veranstaltet, die auch einen Stadtgarten bewirtschafteten. Dies war für mich so schön zu sehen, dass es inmitten der heißen Großstadt kleine Oasen gibt, in denen Gemüse, Kräuter, Obstbäume und Blumen wachsen!

Dazu gab es Musik, viel gute Laune und Streetartkünstler, die mit Genehmigung der Stadt eine Fassade bemalten. Dort lernte ich einen älteren Herrn kennen, der mit allen anderen Catalan und Spanisch sprach, doch als ich ihn etwas fragte, antwortete er in einem seltsam vertrauten Deutsch, was mich völlig überraschte. Es stellte sich heraus, dass er über 10 Jahre in Berlin gelebt hatte, nun schon mehr als 15 Jahre in Catalunien und eigentlich aus Griechenland kommt.

Seine Kinder, die ich kennenlernte, sprechen, wie er und seine Berliner Frau, fünf Sprachen fließend und arbeiten u.a. in multikulturellen Projekten. Das hat mich tief beeindruckt und ich habe mittlerweile festgestellt, dass Barcelona voll von Familien und Paaren ist, die aus verschiedenen Ländern und Kulturen kommen.

Ich finde es schön zu sehen, dass dies möglich ist und so bereichernd sein kann!!